

Nördlicher Seitenchor (Fig. 80): Vom Schiffe durch sehr spitzen Gurtbogen mit abgefasten Kanten geschieden. Stark überhöht, in der Länge des (vollen) südlichen Chores, mit einem Abschlusse in fünf Seiten des Achteckes. Drei Kreuzrippengewölbejoche und Abschlußgewölbe aus fünf dreieckigen und einer viereckigen Stichkappe. Die runden Schlußsteine skulptiert (vom W. nach O.): Blattwerk, Rosette, Halbfigur eines Gewandengels, Lamm Gottes mit der Kreuzesfahne; alle übertüncht. Die Rippen birnförmig profiliert, im W. an der Wand abschneidend, die folgenden zu dritt vereinigt auf halbachteckigen Diensten herabgeführt, von dem an der untern Seite gekehlten Sohlbankgesims umlaufen und gleich denen des Mittelchores endend. Die Rippen des Ostabschlusses schneiden über dem Gesims ab. Zwei Fenster wie im Schiffe, im NO. und O. hohes zweiteiliges Spitzbogenfenster mit einfachem Maßwerke und profilierter Laibung; das östliche vermauert. Im N. eingblendete Spitzbogenarkade; im westlichen Joche sind vier, im nächsten drei vereinigt, denen sich zwei einzelne im O. anschließen. Kleeblattabschlüsse, die Rahmung profiliert, die mittleren Konsolen eingezogen. Bei der östlichsten Nische ist die linke Rahmung abgemeißelt; darinnen Spitzbogennische (ehemals Sakramentshäuschen).

Fig. 80.



Fig. 83 Oberndorf (Raabs), Pfarrkirche, Porzellankruzifix auf der Kredenz (S. 83)

Sakristei: Im S. des Mittelchores. Sie besteht aus einem östlichen, etwa quadratischen, gratgewölbten Raum mit einem Fenster im O., an den sich, durch einen abgerundeten Spitzgurt verbunden, ein etwas größerer, quadratischer Raum anschließt, dessen flaches Gratgewölbe durch zwei weitere, die Kappen halbierende Grate bezeichnet wird; im Schnittpunkte Rosette. Im S. Fenster, im N. Tür zum Chore; die Südwestkante abgeschrägt. Durch eine große Rundbogenöffnung im W. ist jetzt der Ostabschluß des südlichen Seitenchores zu der Sakristei einbezogen. Dieser in fünf Seiten des Achteckes mit überhöhtem Gewölbe aus fünf dreieckigen und einer viereckigen Stichkappe mit Rosette im runden Schlußstein. Die Rippen in etwa halber Wandhöhe gekehlt und spitz zulaufend, die beiden östlichen sind abgemeißelt. Im O. und SO. vermauerter schmaler, spitzbogiger Fensterschlitz in abgeschrägter Laibung; der östliche etwa kürzer mit einspringenden Nasen. Im S. Rundbogenfenster, im W. Tür ins Seitenschiff.

Sakristei.

Einrichtung:

Einrichtung.

Altäre: Der Hochaltar und die beiden Seitenaltäre im Chore sind mittels einer hölzernen Wandverkleidung zu einer einheitlichen, 1778—1780 hergestellten Dekoration (s. o.) zusammengefaßt (Fig. 81). Holz, grün, grau marmoriert mit vergoldeten Zieraten. Der Hochaltar Bildaufbau mit Skulpturen vor freistehender Mensa mit Tabernakel. Der Aufbau nimmt die ganze Höhe des Altarraumes ein. Über sehr hohem, zweigeschossigen Postamente, dessen Flügel schräg vorspringen, Hauptteil von kannelierten Säulen, die schräg vor Pilaster gestellt sind, eingefäßt; im unteren Drittel der Kannelüren vergoldete Stäbe; reiche Kompositkapitäl, darüber ein mit Goldleisten gehöhntes, dreiteiliges Gebälk, dessen oberstes Gesims von liegenden Blattkonsolen getragen wird. Über dem Mittelteil ein gleichfalls von Konsolen getragener Segmentgiebel vor einem Aufsatz, der fast ganz von der Gruppe der hl. Dreifaltigkeit über Wolken mit Cherubsköpfchen bedeckt wird; seitlich von dieser je ein großer adorierender Engel. — Seitlich von den flankierenden Säulen sitzen auf den auspringenden Postamentflügeln überlebensgroße, polychromierte und vergoldete Figuren von Moses und Aron. — Altarbild: Himmelfahrt der hl. Jungfrau, von großen und kleinen Engeln getragen; unten die Apostel um den Sarkophag.

Altäre.

Fig. 81.

Auf der sarkophagartigen Mensa Tabernakel, aus einem rechteckig vorspringenden Unterbau, dessen Seitenfelder Reliefs der Passionswerkzeuge ent-

halten, und einer darauf gesetzten, rund vorspringenden Exposition bestehend, die, mit Halbsäulen und Pilastern gegliedert, über dreiteiligem Gebälk Flammenurnen trägt und mit Kuppeldach mit Laterne abschließt. Die Rückwand wird von einer reichen Draperie mit gemaltem Goldornamente und Fransen gebildet, die mit Schnüren zu vier Bauschen zusammengerafft ist; seitlich davor auf Postamenten mit Klipseuschmuck große adorierende Putten. Zugehörig sechs große Leuchter mit Empirekränzen und Festons und zwei herzförmige Reliquiare in Rankenrahmung.

Die Seitenaltäre sind etwa halb so groß wie der Hochaltar, überragen aber die Wandverkleidung. Beide sind gleich aufgebaut. Bildaufbau mit Skulpturen. Über Postamentaufbau mit Klipseusornament schwach vortretender Aufbau von zwei Pilasterbündeln flankiert, deren vergoldete Basen mit Blattkranz und Perlschnur, deren Kannelüren im untern Drittel mit Goldstäben besetzt sind, an den äolischen Kapitäl sind Festons durch die Voluten gezogen. Dreiteiliges gerades Gebälk, der oberste Teil von glatten Konsolen getragen.